

It's a matter of life and death

Nach Toshis Tod verschwand Kei nicht. /// Sho x Kei

Von abgemeldet

Prolog: His eyes were filled with tears

Pairing: Sho x Kei

Nebenbei: Die beiden gehören sich selbst ._. Ich nehme kein Geld o.o

Prolog

His eyes were filled with tears.

Sein Blick wanderte zu dem langen schlanken Körper der ausgestreckt auf dem Bett lag. Zitternd und bebend drehte sich Sho auf die Seite so das Kei sein Gesicht nicht mehr erblicken konnte. Seine Finger schlossen sich fester um den Zigarettenstängel. Toshi war tot. Sho starb gerade seelisch hunderte von Toden indem er versuchte zu akzeptieren was geschehen war.

Er selbst saß auf dem Stuhl neben dem Bett und blickte nachdenklich, fast schon verträumt, auf das glühende Ende seiner Zigarette. Sein Geist versuchte sich zu distanzieren von Sho, er hatte die Kontrolle über seinen Blutdurst verloren gehabt. Er hatte nicht aufhören können, hatte weder Sho noch seine Stimme erkannt. Und trotzdem war er nun hier. Yi-che hatte ihn nur angestarrt, ebenso wie ihr Bruder da beide keine Kraft mehr gehabt hatten weiter zu weinen oder Fragen zu stellen. Die Tränen waren da, standen in den Augen, doch die Schocks waren zu viele gewesen, nach dem kurzen Augenblick des Glückes, um ihren Gefühlen noch irgendwie Ausdruck zu verleihen. Ebenso lagen ihnen Fragen auf der Zunge doch das Gehirn brachte es nicht über sich den Befehl auszusenden das sie sie aussprachen.

Shos Blick... Erst war er verklärt gewesen, dann war immer mehr Qual dazu gekommen. Sho hatte immer gedacht das er die Kontrolle über ihn hätte und Kei über sich selbst. Doch so war es nicht gewesen. Er war ein Monster und Sho musste es verdammt nochmal endlich akzeptieren. Er hätte verschwinden können, er hatte es gewollt. Irgendwohin zu gehen um dort nach langen Qualen des Blutdurstes zu sterben. Er hatte jede Sekunde Schmerz verdient. „Kei...“ Shos Stimme hatte immer noch einen leicht unschuldigen kindischen Klang, noch war er nicht ganz erwachsen, doch würde er es in so einer Umgebung viel zu schnell tun.

Der Vampir ignorierte die Wörter. Dieses Mal gehorchte er ihm aus eigenem Willen nicht, dieses Mal konnte er es. Sho war kein Junge mehr. Kein Kind mehr. Bedächtig drückte er seine Zigarette aus. „Kei... Bitte...“ Kei erstarrte und schloss einem Augenblick die Augen während er schwer schluckte. Er hasste es Sho um etwas bitten zu hören, viel zu lange war es auch her gewesen das er es das letzte Mal getan hatte.

Und damals war es auch nicht in Wörter gewesen sondern in seinen Augen. Langsam erhob er sich, er war dreckig, beschmutzt und unwürdig. Doch aus irgendeinem Grund hatte es Sho noch nie eine Sekunde abgehalten sich wie eine Klette an ihn zu hängen und einfach nicht mehr loszulassen. Als ob Kei je eine Lösung gewollt hätte, es war wie eine Offenbarung gewesen das als er sich einen neuen 'Freund' hatte suchen sollen kurz vor dem 'Tod' auf einen kleinen Jungen traf, der nicht eine Sekunde vor ihm Angst hatte, obwohl er sein Geheimnis kannte. In kurzen Schritten ging er zur anderen Seite des Bettes und hielt dort unschlüssig aus. Es war nichts wie vorher, trotzdem öffnete Sho die vom Weinen roten Augen, langsam starb seine letzte Kindlichkeit und Naivität, und blickte ihn mit einem Flehen an ihn wenigstens etwas zu trösten. Er konnte den Schmerz nicht vollkommen alleine aushalten, was für ein Mensch würde er dann nur werden? Er kannte diesen jungen Mann dessen ganzes Leben lang, oder fast dessen ganzes Leben lang, er konnte in ihm lesen und ihn verstehen. Und doch hatte er etwas um sich erbaut. Er konnte es nicht mehr riskieren nahe bei ihm zu sein. Shos Willen wegen. Er hatte nie sterben wollen, nicht einmal um danach ein längeres unbegrenztes Leben als Vampir zu haben. Und nun wusste er nicht mehr wie lange er sich unter Kontrolle halten konnte. Unweigerlich würde er sich wieder irgendwann unter Blutentzug setzen und vielleicht... Wäre dann wirklich Sho dran. Vielleicht könnte er sich wirklich nicht mehr von dessen zart pochender Halsschlagader unter der delikaten Haut fernhalten und würde einfach zubeißen. Einfach um den kurzen Gewinn und das berauschende Gefühl des durch ihn sprudelnden Lebens zu genießen.

Nach einem Augenblick in dem sie sich schweigend einfach angestarrt hatten schloss Sho wieder seine Augen und schluchzte trocken. Ein weiterer Tod für Keis Verlieren.

Er war ein Vampir er hatte immer sein Blut gewollt. Immer gewollt dieser Lebenssaft seine Lippen benetzte, sein Geschmack seine Sinne ausfüllte und seine Kehle runterrann. Damals hatte ihm Sho gesagt er würde es nicht wagen sich an seinem Blut zu vergreifen. Er hatte ihm nicht gesagt wieso. Nicht wie Sho wahrscheinlich dachte weil er eine gewisse Art von Angst und Respekt vor ihm hatte. Sondern weil er ihn mochte. Verflucht nochmal er mochte ihn wirklich. Kei biss sich fest auf die Unterlippe. Dieses Mögen eines Menschen zerstörte wirklich sein 'Leben'. Er bekam das Blut nicht das er sich am meisten immer gewünscht hatte und dazu konnte er ihn nicht mehr alleine lassen. Nicht wenn er offensichtlich so am Boden war und sich von ihm hatte nach Hause schleppen lassen. Ihn dann bat bei ihm zu sein.

Sho war ein verfluchter Mensch. Und die einzigste Person die niemals geschockt wegen ihm war oder Angst vor ihm hatte. Nicht einen Moment... All die Jahre... Sho war das Gegenteil von ihm. Denn er hatte andauernd Angst. Seine Hände tasteten nach der Bettkante und vorsichtig sank er aufs Bett, Sho regte sich nicht mehr. Doch sein Körper war angespannt, seine Stirn verkrampft und voller Falten. „Hey, Baby.“ er legte sich längs aufs Bett, legte behutsam die Hände auf Shos Schulterblätter und zog den viel Jüngeren an sich. Wie auf Kommando begann dessen Körper zu Beben und sich hilflos an ihn zu schmiegen. „Toshi... ist gestorben...“ Kei konnte nichts entgegen. Er wusste es genauso gut wie Sho. Doch hatte er nie so eine Verbundenheit zu Toshi gehabt wie Sho selbst.

Ein Vampir band sich nicht unnötig an einen Menschen. Das wäre ihr eigener Tod.